

# Unterhaltendes und Belehrendes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **12 (1922)**

Heft 36

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Nun ist das Korn geschnitten.

Nun ist das Korn geschnitten,  
Die Felder leuchten sahl:  
Ringsum ein tiefes Schweigen  
Im heißen Sonnenstrahl.

Verblüht ist und verklungen,  
Was duftete und sang,  
Nur sanft tönt von den Triften  
Der Herde Glockenklang.

Das ist, o Menschenseele,  
Des Sommers heil'ger Ernst,  
Daß du, noch eh' er scheidet,  
Dich still besinnen lernst. *Ferd. v. Saar.*

## Behandlung und Verhütung der Augenentzündung bei Kindern.

(Nachdruck verboten.)

Von den Kinderleiden sind besonders auffallend und Mitleid erregend die eiternden Augenentzündungen. Auch die Kleinen leiden dabei gar sehr unter der gräßlichen Lichtblendung und dem fortwährenden Jucken. Der Augenlidrand ist entzündet und blutig rot; auf der Bindehaut zeigen sich kleine Geschwüre; meist wird Schleim und Sekret abgesondert und die Augen tränen beständig (Triefaugen); der Bindehautkatarrh und der Ausschlag bewirken peinigende Lichtscheu. Dazu gesellt sich oft noch Entzündung im Innern der Nase. Alle diese Erscheinungen deuten in der Regel auf Skrofuloze (Drüsenkrankheit) des ganzen Körpers, was man bei der Behandlung wohl berücksichtigen muß. Denn wenn das Grundleiden nicht beseitigt wird, ist die Heilung der Augenentzündung nur vorübergehend, letztere wird dann immer wieder durch die noch im Körper feststehenden Krankheitsstoffe hervorgerufen. Dann kann das Leiden auch dauernde üble Folgen haben, indem die Entzündung übergeht auf die uhrglasförmige Fensterscheibe in der Mitte des Augapfels, die Hornhaut, dort narbige Trübung und bleibende Schwachsichtigkeit bewirkt: ein großer Schaden in jedem Berufe fürs ganze Leben.

Frühzeitig soll man deshalb mit der Behandlung und Heilung beginnen. Sobald sich bei einem Kinde Lichtscheu, Tränen, Rote der Augen oder Entzündung der Lider einstellen, muß man man gleich den Arzt zu Rate ziehen. Da gibt es dann für die Mutter bei der häuslichen Pflege viel zu beachten, um dem Kinde die Krankheitszeit möglichst schmerzlos zu gestalten, die Genesung zu beschleunigen und Rückfälle zu verhüten.

Falsch ist es, das Zimmer vollständig zu verfinstern mit Rücksicht auf die Lichtscheu des Kindes; je mehr man die Augen vom Lichte entwöhnt, um so größer wird die Lichtscheu. Graue Leinwandvorhänge sollen nur zu hellem Tageslicht mildern. Auch verbinde man die Augen nicht, denn die stets hervorbrechenden Tränen befeuchten und erhizen die Haut und Tuch, was auf das Wachstum der Krankheitskeime wie Treibhausluft wirkt. Man möge kleinen Kindern auch keine Schutzbrillen geben, weil sie leicht hinfallen und durch das Zerbrechen des Glases sich schwer ver-

legen können. Größere Kinder können Schutzbrillen tragen. Den Kleinen mache man einen grünen Augenschirm aus Pappe, der etwas breiter und länger als die Stirn des Kindes ist, und befestige ihn mittels eines Bandes so um den Kopf, daß er ungefähr zwei Zentimeter über die Augenbrauen hervorragt. Besonders verschlimmernd wirkt des Kindes Reiben und Jucken in den Augen mit den meist unsauberen Händen, oder das Zuhalten und Drücken mit der Faust. Dies muß man dadurch verhüten, daß man die Hände in gerade lange Papprohre steckt, damit sie nicht bis zu den Augen erhoben werden können; oder man zieht dem kleinen Kinde ein größeres Hemd an und bindet die überstehenden Ärmel fest zusammen, so daß die Arme zwar zu bewegen, aber nicht an die Augen zu bringen sind.

Ueber Nacht pflegen die Wimpern zu verkleben durch getrocknete Schleim- und Eiterkrusten. Diese muß man morgens zunächst mit gutem Öl erweichen und nach einiger Zeit mit lauem Wasser sanft abwischen. Verhüten kann man solche nächtliche Verklebung am besten durch abendliches reichliches Bestreichen der äußeren Augenlider mit reiner Vaseline.

Ist das Leiden, wie meistens der Fall, skrofulozer Natur, so muß die Behandlung natürlich den ganzen Organismus umfassen, sonst kann eine dauernde Heilung niemals erzielt werden. Die häusliche Fürsorge muß dabei stets bedacht sein auf Reinlichkeit, Hautpflege, reine Luft und gute, zweckmäßige Ernährung. Namentlich Hände und Nägel des Kindes müssen immer wieder gesäubert werden, damit durch sie nicht noch Schmutz in die entzündeten Augen kommt. Die täglichen lauwarmen Ganzwäsungen des Körpers sollen abwechseln mit heilkräftigen Salzbadern (1½ Kg. auf ein Bad). Sehr empfehlenswert ist für wohlhabende Leute ein längeres Verweilen an der See, aber für alle Kinder recht viel Aufenthalt draußen in frischer Luft. Man bringe sie womöglich den ganzen Sommer aufs Land oder schicke sie täglich in den Wald, in Gärten oder städtische Anlagen (Parks). Wohlthuend, erfrischend und heilend wirken häufige Luftbäder, draußen und daheim, mit genügender körperlicher Bewegung. Auch in den Wohnungen soll stets reine, frische Luft herrschen, nie dürfen sie feucht oder neu gebaut sein. In des kranken Kindes Zimmer darf nicht gefockt oder Wäsche gewaschen werden. Bei der Ernährung ist darauf zu achten, daß diese Kinder wenig Mehlspeisen, Brot, Kartoffeln und keinen Zucker erhalten, doch dafür Milch, Eier, Fleisch, mehr Gemüse und viel rohes Obst. Man überfüttere sie aber nicht, was fürsorgliche Mütter gern tun, denn eine leichte, gute Verdauung ist eine der ersten Bedingungen für die Verhütung und Heilung der Skrofuloze. Recht bewährt hat sich auch stets das regelmäßige Einnehmen von Lebertran.

Baldigste gründliche Ausheilung einer Augenentzündung und ihres Grundleidens ist für jedes Kind überaus nötig

und wichtig, weil sonst fast die ganze Jugendzeit durch die Rückfälle verleidet und die Schul- sowie Fachausbildung sehr gestört wird. Auch erweist sich dann die durch fleckig getrübbte Hornhaut entstandene Schwachsichtigkeit später bei der Wahl eines Berufes als ein unüberwindliches Hindernis für viele Arbeiten, die ein vollkommenes Sehvermögen erfordern. Wer in der Jugend öfter an Augenentzündung gelitten hat, sollte überhaupt nicht einen Beruf wählen, bei dem er der Einwirkung von Staub, Rauch, scharfen Ausdünstungen oder großer Hitze ausgesetzt ist.

## Cäsar im Zylinder.

Ein absonderliches Bilderrätsel haben die Londoner „Daily News“ ihren Lesern unter Ausbeutung eines hohen Preises für den Löser unterbreitet. Sie brachten die Bilder von zwei weltbekanntesten Persönlichkeiten. Das eine stellte einen vornehmen Herrn im Zylinder dar, dessen glattrasiertes Gesicht ernsten und strengen Ausdruck zeigte. Auf dem anderen sah man einen schönen Mann mit Schnurrbart und Badenbärtchen im breitrandigen modernen Filzhut und elegantem Sportanzug. Unter den Bildern befand sich der Text: „Jeder auch nur halbwegs gebildete Mensch kennt die oben dargestellten Männer ganz genau. Es gibt insbesondere keinen Besucher höherer Schulen, der sich nicht mit ihnen hätte beschäftigen müssen. Wer sind sie?“ Klein und groß zerbrach sich vergeblich den Kopf, um das Rätsel zu lösen. Die Redaktion erhielt so uninnige Antworten, daß es unmöglich war, den Preis zu verteilen, und daß nichts weiter übrig blieb, als das Rätsel zu enthüllen. Die beiden vornehmen Herren waren niemand anders als Julius Cäsar und Mark Aurel. Ein dem Redaktionsstab angehöriger Photograph hatte die Statuen der beiden berühmten Römer, die sich im Britischen Museum befinden, photographiert und sie durch Uebermalung in elegante Stücker verwandelt.



## Anfrage an unsere Abonnenten

Einer größeren Bibliothek der Stadt Bern fehlen folgende Nummern der „Berner Woche“:

Jahrgang 1911: die Nr. 3, 8, 13, 16, 31, 51, 52  
 „ 1912: die Nr. 1  
 „ 1913: die Nr. 52

Wer könnte diese Exemplare gegen Entschädigung abtreten?

Gest. Offerten direkt an den Verlag der „Berner Woche“, Neuengasse 9.

